

Ein Stück Lebensqualität

Sebastian Holm leidet seit seiner Geburt an einer massiven Muskelschwäche. Caritas und Ellinghaus-Stiftung helfen, das große Leid ein wenig zu lindern

Von Norbert Ahmann

Herten. Gar glückliche Gesichter bei Familie Holm aus Langenbodem. Die jahrelange Pflegeberatung durch den Hertener Caritasverband und die aktuelle finanzielle Unterstützung durch die Ellinghaus-Stiftung machen es möglich, dass der schwer kranke Sebastian Holm nun ein kleines Stück Lebensqualität zurückgewonnen hat.

Seit seiner Geburt leidet Sebastian Holm an einer Muskeldystrophie nach Duchenne, einer massiven Muskelschwäche. Arme und Hände funktionieren nur eingeschränkt, den Elektro-Rollstuhl lenkt er über einen Joystick und ist rund um die Uhr auf Pflege angewiesen. Mit Schwester Sarah lebt der 15-Jährige bei den Eltern, was der gesamten Familie endlos viel Freude bringt, ihr aber auch enorme Anstrengungen abverlangt.

Früh baute Vater Hans-Günter das Zechenhaus um, was dem Sohn im Erdgeschoss eine gewisse Barrierefreiheit ermöglichte und die Chance, das Haus über eine Rampe selbstständig zu verlassen. Unter der Woche kommt morgens ein Fahrdienst und bringt Sebastian zur Christy-Brown-Schule, wo er Rollhockey spielen und das Schwimmbad nutzen kann.

Ein weiteres, großes Problem: Viele von Sebastians Nerven liegen frei, was kaum zu beschreibende, regelmäßige Scherzen verursacht.

Dass sich nach einer Operation einige Rückenwirbel entzündeten, machte das Leben für Sebastian

und seine Lieben noch schwerer, und auch die Fahrten zur Essener Uni-Klinik entpuppten sich schnell als echte Hürde. „Wir mussten unseren Sohn mit zwei Leuten ins Auto tragen. Und das bei seiner hohen Schmerzempfindlichkeit“, wussten Hans-Günter Holm und Frau Ute oft kaum ein noch aus.

Als wäre aber alles nicht schon schwierig genug: Irgendwann bekam Holm senior Bandscheibenprobleme und darf seitdem nicht mehr schwer heben. So musste das Auto umgerüstet werden, um einen sicheren und schmerzfreien Transport zu ermöglichen. 2800 Euro allein für den Einbau einer Spezialrampe, Geld, das die Holms nach dem Hausumbau und der Anschaffung des Wagens einfach nicht aufbringen konnten.

Spezialrampe fürs Spezialauto

Krankenkasse und Landschaftsverband winkten ab, die Ellinghaus-Stiftung aber war zur Stelle. Geschäftsführerin Angela Ellinghaus: „Wir helfen jungen Menschen mit geistiger und körperlicher Erkrankung, aber auch den Familien und Geschwistern, die häufig besonders gefordert sind.“

Der Rest war Übungssache. Über die Rampe fährt Sebastian nun ins Auto, kann im Rollstuhl sitzen bleiben. „Jetzt können wir auch mal nach Holland fahren“, freut er sich. Und mit ihm Gertrud Joachimsmeier (Caritas), die die Familie einst beim Hausumbau beriet und ihr bei so manch bürokratischer Hürde weiter den Rücken freihält.



Die Holms: Ute, Sarah, Sebastian, Hans-Günter und Hund „Kessy“ zusammen mit Angela Ellinghaus (2.v.l.) und Gertrud Joachimsmeier (r.). FOTO: CARITAS

Gegründet 2004: Ellinghaus-Stiftung

■ **Die gemeinnützige Stiftung** wurde im Jahre 2004 gegründet und ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Benannt wurde sie nach dem Westerholter Ehepaar Hanna und Wilhelm Ellinghaus.

■ **Die Kinder** Ludger, Angela, Wilhelm und Alfons leiten die Stiftung ehrenamtlich und wurden auch in Herten bereits mehrfach aktiv. Motto: „Große Hände helfen kleinen Händen“. Info: www.ellinghaus-stiftung.de